

# Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft



2007 — Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle

## Ergebnisse

Mit der Veranstaltungsreihe "Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft" soll eine öffentliche Debatte über die Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe angestoßen und die Digitale Integration der Gesellschaft gesteigert werden. Im Rahmen von insgesamt fünf Workshops mit den von der Digitalen Spaltung bedrohten oder betroffenen Zielgruppen erfolgte eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation der gesellschaftlichen Teilhabe der gesellschaftlichen Gruppen in der Informationsgesellschaft in Deutschland. Im Rahmen der Schlusskonferenz werden die Erkenntnisse aus den Workshops zusammengetragen und der interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt. Auf dieser Basis sollen Handlungsempfehlungen für Maßnahmen zur Digitalen Integration der Bevölkerung erörtert werden.



## 5 Workshops mit den von der Digitalen Spaltung bedrohten oder betroffenen Zielgruppen

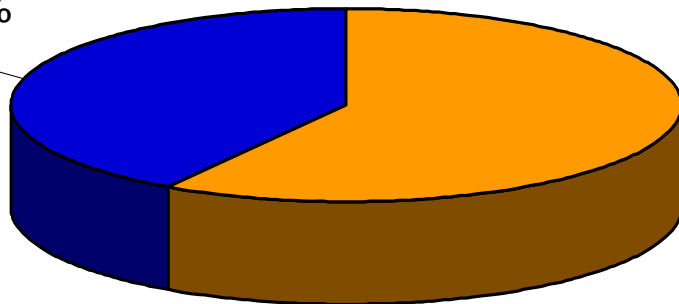
- |   |   |
|---|---|
| <b>23. 04. Esslingen</b><br><i>34 Teilnehmende</i>  | Vereinsarbeit und Ehrenamtliches Engagement   |
| <b>05. 07. Kassel</b><br><i>40 Teilnehmende</i>     | Dabei sein, dazu gehören, Mitmachen:<br>Chancengleichheit für Menschen mit<br>Behinderungen |
| <b>18. 07. Nürnberg</b><br><i>35 Teilnehmende</i>   | Ältere Menschen: In's Leben gewebt!   |
| <b>28. 08. Düsseldorf</b><br><i>40 Teilnehmende</i> | Surfen, Chatten, Mailen – Sind Jugendliche<br>heute fit für die Arbeitswelt von morgen?     |
| <b>05. 09. Bremen</b><br><i>50 Teilnehmende</i>     | Wir sind das Netz: Frauen in der Digitalen Welt   |



## Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Workshop-Teilnehmer

Männer  
41%

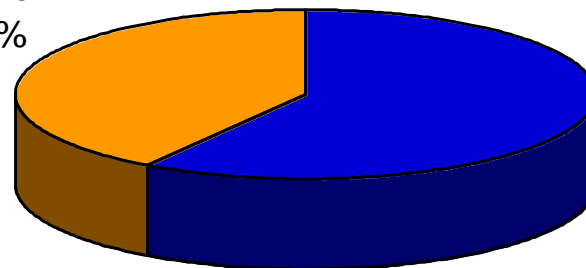


Frauen  
59%

n = 199

### Workshop-Anmeldungen

per Fax oder  
Telefon  
41%

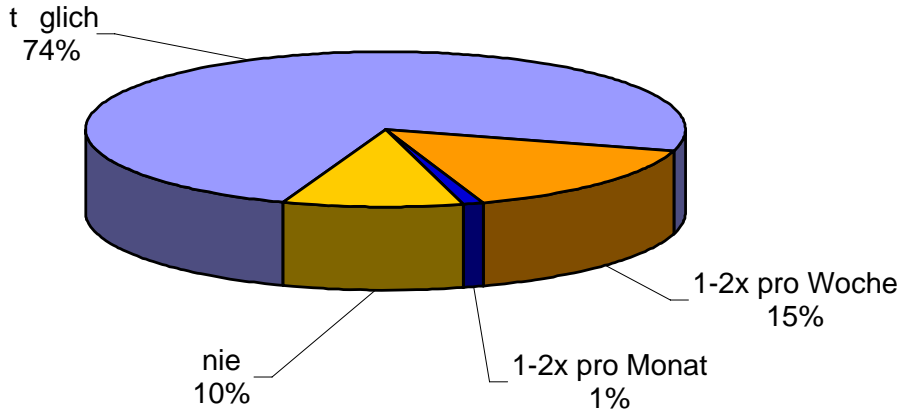


Online-  
Anmeldungen  
59%



## Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

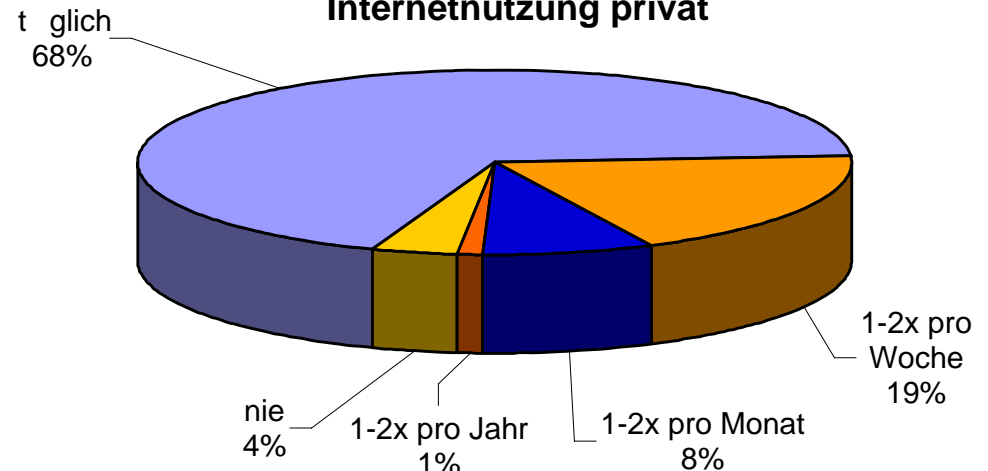
### Internetnutzung beruflich



**58 % der Teilnehmenden an den Workshops haben neue Anregungen für die künftige Nutzung des Internet mitgenommen**

n = 79

### Internetnutzung privat





## Beurteilung der Faktoren, die für oder gegen Internetnutzung sprechen

### Zeit

Von allen Gruppen wird Zeitersparnis durch die Internetnutzung als wichtiger Faktor genannt. Lediglich im Bereich Vereingestaltung und ehrenamtlichem Engagement wird erwartet, dass zunächst viel Zeit investiert werden muss, bis die Mitglieder in der Lage sind, Online-Angebote z. B. zur Mitgliederverwaltung effektiv zu nutzen. Ein kompetenter Umgang mit dem Medium kann helfen, Zeitverluste und Zeitverschwendung zu vermeiden.

**Zeitmaschine Internet?**

### Kosten

Den Einspareffekten durch die Internetnutzung stehen die Ausgaben für Hard- und Software sowie für den Zugang und die Nutzung gegenüber. Insbesondere die Seniorinnen und Senioren sind sehr kostenbewusst und neben hervor, dass im Internet oft günstigere Angebote als offline zur Verfügung stehen und dass der Preisvergleich im Internet hilft, Geld zu sparen. Die Menschen mit Behinderungen weisen auf das Risiko hin, durch die große Auswahl beim Online-Shopping zum Geldausgeben verleitet zu werden.

**Schnäppchenmentalität?**



## Beurteilung der Faktoren, die für oder gegen Internetnutzung sprechen

### Sicherheit

Sicherheitsaspekte werden von allen Gruppen bei der Internetnutzung genannt. Seniorinnen und

**Wo liegen die wahren Risiken?**

Jugendliche halten sich von der Internetnutzung ab, sie sehen größere Gefahren in der realen Welt (z. B. Raub oder Diebstahl). Jugendliche haben ein relativ geringes Risikobewusstsein und glauben, die Gefahren beherrschen zu können. Vielfach fehlt ihnen allerdings die Medienkompetenz, um diese realistisch einschätzen zu können. Frauen befürchten vor allem den Verlust von Privatsphäre und sexuelle Belästigung.

**Mehr Auswahl, mehr Möglichkeiten!**

### Reichweite

Für die Internetnutzung spricht die größere Reichweite in allen Bereichen des Lebens: größere Auswahl an Stellen und Bildungsangeboten, mehr Kontakte in alle Welt, Produktvielfalt etc.



## Beurteilung der Faktoren, die für oder gegen Internetnutzung sprechen

### Qualität

Die inhaltliche Qualität von Internetangeboten wird insgesamt positiv beurteilt, allerdings gibt es deutliche Abstriche im Hinblick auf die

**Qualitätvolle Inhalte!**

Verständlichkeit: Nicht nur Menschen mit Behinderungen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, sondern auch alle anderen Gruppen betonen diesen Aspekt.

Die Qualität der Kommunikation gilt als Argument für die Internetnutzung, eingeschränkt allerdings in bestimmten Bereichen, wo nur wenige Ansprechpartner online erreicht werden können.

### Atmosphäre

Das Internet kann zwischenmenschliche Kommunikation erleichtern. Die Anonymität der eigenen Person kann aber auch zu unangenehmen

**Geborgenheit in der Online-Community!**

Kommunikationssituationen. Die Zugehörigkeit zu einer Online-Community wird von vielen als angenehm empfunden, aber auch die Internetnutzung gemeinsam vor dem Computer ist für Seniorinnen und Senioren ein ebenso angenehmes Erlebnis wie für Jugendliche.

# Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft



2007 — Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle

## Beurteilung der Faktoren, die für oder gegen Internetnutzung sprechen

### Medienkompetenz

Medienkompetenz ist die Voraussetzung für eine effiziente und sichere Nutzung des Internet. Die neuartigen Angebote, die Teilhabe an der Informationsgesellschaft, stellen aber auch neue Anforderungen an ihre Fähigkeiten: Das Bewerten von Inhalten und die Beurteilung der Folgen des eigenen Handelns im Netz für sich und Andere ist eine Herausforderung für die Nutzerinnen und Nutzer. Dabei benötigen alle Gruppen qualifizierte Unterstützung, die das jeweilige Nutzungsverhalten und die gruppenspezifische Situation berücksichtigt.

**Medienkompetenz ist der Schlüssel!**

### Handicaps

Das Internet hilft in vielen Bereichen Handicaps zu überwinden. Für Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist. Die Internetnutzung ermöglicht ihnen Zugang zu einer größeren Selbständigkeit im Alltag. Barrieretreie Angebote sind die wesentliche Voraussetzung dafür, dass alle Nutzerinnen und Nutzer davon profitieren können.

**Mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit!**

# Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft



2007 — Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle

## Zusammenfassung der Erkenntnisse

Im Bereich **Ehrenamt und Vereinsarbeit** liegt noch großes ungenutztes Potential, viele Mitglieder sind noch nicht online, können aber über das Interesse an der Vereinsarbeit gewonnen werden. Das Internet erleichtert zudem die Ansprache neuer Zielgruppen und vergrößert die Reichweite von Vereinen und Ehrenamtsorganisationen.

**Menschen mit Behinderungen** profitieren stärker als andere Gruppen von den Möglichkeiten des Internet.

**Seniorinnen und Senioren** können mit Hilfe des Internet einen Zugewinn an Lebensqualität erfahren und altersbedingte Einschränkungen überwinden

Das Nutzungsverhalten von **Frauen** im Internet ist durch ihren jeweiligen beruflichen und/oder privaten Kontext geprägt. Die Entscheidung für oder gegen das Internet wird konsequent nach Abwägung von Aufwand und Nutzen gefällt: Wo Frauen Vorteile durch die Onlinekommunikation für sich selbst und ihr Umfeld erwarten, entscheiden sie sich dafür. Diese Zielorientierung führt dazu, dass externe Faktoren - wie z. B. eine geringe Anzahl erwarteter Onlinekontakte - sich stärker auswirken als bei anderen Bevölkerungsgruppen.

Für **Jugendliche** ist Medienkompetenz als vierte Kulturtechnik unverzichtbar. In den Bildungseinrichtungen müssen die Voraussetzungen gegeben sein, um auch Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen entsprechend zu fördern.



## Fazit

Die Teilhabe an der Informationsgesellschaft ist noch nicht für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen Realität.

Medienkompetenz ist nach wie vor der Schlüssel zur Digitalen Welt.

Im Zuge der Entwicklung neuartiger Internetangebote - Stichwort Web 2.0 - spielt Sicherheit im Umgang mit den Medien eine größere Rolle. Die Beurteilung von Inhalten und die Bewertung der Folgen des eigenen Handelns im Netz sind die eigentliche Herausforderung für die Nutzerinnen und Nutzer.

## Handlungsempfehlungen

- Stärkere Berücksichtigung von zielgruppenspezifischem Nutzungsverhalten und sozialem Umfeld bei der Vermittlung von Medienkompetenz
- Fokus auf der Befähigung zur sicheren Nutzung - insb. Web 2.0
- Gute, qualitätvolle Inhalte / nutzergerecht gestaltete Angebote
- Barrierefreiheit auch neuartiger Internetangebote herstellen
- Spezielle Ansprache für Gruppen mit geringer sozialer Einbindung

# Statement Bobby Brederlow

## Kampagnenbotschafter des Europäischen Jahres der Chancengleichheit für Alle



[www.bobby.de](http://www.bobby.de)



*"Bobby ist sehr fasziniert von der heutigen Technik. Natürlich nutzt er auch ab und zu mit Hilfe seines Bruders das Internet. Er informiert sich über das Wetter, Reiseziele, etc. und natürlich auch Spiele. Er nutzt das Internet aber auch anders, FÜR andere. Auf seiner eigenen Homepage gibt er Menschen mit und ohne Down-Syndrom Einblicke in sein Leben und die Möglichkeit, ihm eine kleine Nachricht mit ihren Erfahrungen zu hinterlassen. Jeder kann so erfahren, dass auch Menschen mit Behinderungen eine Chance haben, ihre Träume zu verwirklichen."*